



PROJEKT «BENIN»

Starkes Bündnis schafft faire Bedingungen im Ananasanbau

In Benin setzt sich die Association Pour les Initiatives de Développement (APID) zusammen mit miva für die Tagelöhner ein.

→ Seite 3

Die transformative Kraft der Mobilität

Die warmen Sonnenstrahlen des Sommers kitzeln unsere Sinne und laden dazu ein, nach draussen zu gehen und neue Orte zu entdecken. Die Jahreszeit symbolisiert Freiheit und Möglichkeiten und erinnert uns daran, dass Mobilität weit mehr ist als nur Fortbewegung. Insbesondere durch die humanitäre Arbeit und Unterstützung von miva wird dieser Zusammenhang deutlich, denn sie ermöglichen es, dass Menschen sich bewegen können, um ihre Ziele zu erreichen. Dies lässt uns die transformative Kraft der Mobilität erleben, denn sie fördert das Wachstum und die Entwicklung von Gemeinschaften.

Lassen wir uns insbesondere in diesem Sommer von dem ganzheitlichen Ansatz der miva inspirieren, bei dem jede Bewegung das Potenzial hat, etwas zu bewirken, und jede Reise zu einem Geflecht globaler Solidarität beiträgt. Im Geiste des Sommers soll unsere Unterstützung für die Mission der miva ein Engagement für eine Mobilität widerspiegeln, die Herzen bewegt, Entfernungen überbrückt und das Wachstum von Gemeinschaften und Einzelpersonen gleichermassen fördert.

Während wir die wärmeren Tage geniessen, erinnern wir uns daran, dass Mobilität im Bereich der humanitären Zusammenarbeit mehr ist als ein Mittel zum Zweck – sie ist ein Weg zu einer helleren, besser vernetzten Welt. Durch die Arbeit der miva sind wir eingeladen, an einer Reise von grosser Bedeutung teilzunehmen, bei der jeder Schritt vorwärts ein Schritt zu kollektivem Wohlbefinden und Verständnis ist.



Elias Koller

Elias Koller
Mitglied der
Projektkommission

miva-Hilfsprojekt im Rampenlicht vom SRF

Das Schweizer Fernsehen hat eine Kurzdoku zu einem miva-Projekt auf den Philippinen gedreht. Entstanden ist ein toller Fernsehbeitrag, der zeigt, wie wichtig unsere Hilfe vor Ort ist.

Vor einem halben Jahr haben wir in der miva Post ein Projekt auf den Philippinen vorgestellt, das sich um die Ernährung von benachteiligten Kindern aus Slums dreht. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir das dringend benötigte Fahrzeug schnell anschaffen. Der SRF-Reporter Mitja Rietbrock hat sich daraufhin auf den Weg gemacht, um sich persönlich einen Eindruck in Davao zu machen und einen Fernsehbeitrag darüber zu drehen. Entstanden ist ein bewegender Beitrag für die SRF Sendung «mitenand», in dem das Projekt und das miva Fahrzeug vorgestellt werden. Der Beitrag zeigt eindrücklich, wie wichtig unsere Hilfe ist und wie sehr sie vor Ort wertgeschätzt wird.

Seit mehreren Monaten unterstützt der miva Kleinbus die Logistik für 5 Ernährungszentren nahe den Slums von Davao. Hunderte Kinder erhalten dort täglich eine warme Mahlzeit. Hierfür müssen grosse Mengen an Lebensmitteln vom Markt zu den Zentren gebracht werden, wobei das Fahrzeug eine unverzichtbare Hilfe ist. Zudem befördert es Kinder von den Slums zu den Schulen und Ernährungszentren, in denen sie auch Unterstützung für die Schule sowie medizinische Betreuung erhalten, was ihre Lebensqualität deutlich verbessert.

Der Beitrag wurde unter dem Titel „Philippinen – Essen und Unterstützung für die Ärmsten“ bereits im Fernsehen ausgestrahlt. Alle, die den Beitrag verpasst haben, aber trotzdem neugierig darauf sind, können ihn online unter www.miva.ch/tv-radio ansehen.



SRF-Reporter Mitja Rietbrock beim Dreh in einem der Slums von Davao, wo die Kinder leben, die durch unser miva-Projekt unterstützt werden.

Für faire Arbeitsbedingungen im Ananas-Anbaugebiet Westafrikas



Bei der Ananasernte in Benin kommen vorwiegend Tagelöhner zum Einsatz. Sie verdienen 1.60 CHF am Tag – zu wenig für sich und ihre Familien.



Durch mehr Beteiligung der Betroffenen können die Arbeitsbedingungen verbessert werden.

Im Benin setzt sich die NGO Association Pour les Initiatives de Développement (APID) dafür ein, dass Männer und Frauen im Ananas-Anbau unter besseren Bedingungen arbeiten und Ausbildungsmöglichkeiten erhalten. miva unterstützt mit einem Geländewagen.

Obwohl im westafrikanischen Staat Benin der Ananas-Anbau zu einem immer wichtigeren Wirtschaftsfaktor wird, profitieren die Arbeiterinnen und Arbeiter auf den Feldern kaum davon. Ohne Vertrag verdienen sie rund 1.60 CHF pro Tag, so dass ihre Armut gross und Mangelernährung weit verbreitet ist. Schuld daran ist neben den schlechten Bedingungen auch, dass Ausbildungsmöglichkeiten fehlen und kaum landwirtschaftlich qualifizierte Kräfte vorhanden sind.

Dagegen kämpft die NGO Association Pour les Initiatives de Développement (APID). Ihr Augenmerk liegt darauf, die Lebensbedingungen für die Tagelöhner zu verbessern, die aktuell noch nicht von der wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Aktuell realisiert der miva-Partner ein entsprechendes Projekt. Im Mittelpunkt stehen die Teilnahme der Betroffenen in Entscheidungsprozessen, aber auch die theoretische und praktische Ausbildung für die Arbeit auf den Plantagen. Schulungen der APID-Mitarbeitenden informieren über Arbeitsrechte und Pflichten, sensibilisieren aber auch die Produzenten und unterstützen die Gründung von Kooperativen. Darüber hinaus betreibt die NGO Feldschulen und Demo-Felder.

All diese Aufgaben erfordern eine enge Betreuung der Menschen in den begünstigten fünf Gemeinden und damit auch regelmässige Besuche. Doch ohne einen Geländewagen, den die Mitarbeitenden für ihre Arbeit, die Schulungen und den Transport von entsprechendem Material nutzen können, ist dieses Projekt nicht zu verwirklichen. Sein Erfolg hängt unmittelbar mit der Präsenz bei den Menschen vor Ort zusammen.

Deshalb unterstützt miva seinen Partner APID mit einem Fahrzeug, das an die Bedingungen in Benin optimal angepasst ist. Davon profitieren rund 7000 Arbeiterinnen und Arbeiter sowie 800 Ananasproduzentinnen und -produzenten, aber auch deren 39000 Familienangehörige.

Benin, Projekt 230039

Mittelbedarf: CHF 24 900.–



Ein miva Pick-up unterstützt den Umweltschutz

Ein verstopftes Abwassersystem, abgeholzte Wälder und die massive Zerstörung des natürlichen Lebensraums machen nicht nur bedrohten Arten auf der philippinischen Insel Negros zu schaffen. Auch das indigene Volk der Ata leidet unter den gravierenden Umweltschäden. Das soziale Programm der Diözese von San Carlos, die San Carlos Diocesan Social Action Foundation, Inc. (SCDSAFI), realisiert deshalb ein mehrjähriges Projekt, das miva mit einem Geländewagen unterstützt. Es zielt darauf, Kleinbauern so in agrarökologischen Methoden auszubilden, dass sie ihre Familien durch nachhaltige Landwirtschaft ernähren können. Das Personal ist zudem in Gemeinden und Schulen präsent, um Umweltschutzmassnahmen umzusetzen und darüber zu informieren, wie Katastrophen verhindert werden sollen. Doch für die Mitarbeitenden von SCDSAFI ist es schwer, die abgelegenen Dörfer zu erreichen und dort Hilfsgüter abzuliefern oder Schulungen durchzuführen. Hier kommt das miva-Fahrzeug zum Einsatz. So unterstützt es die Ärmsten, trägt zum Umweltschutz bei und hilft dabei, nachhaltige Lebensgrundlagen für mehr als 2'800 Menschen zu sichern.



Auf der philippinischen Insel Negros packen viele Menschen im Einsatz für die Umwelt mit an.

 1 Pick-up hilft 2 845 Menschen

Philippinen, Projekt 230027
Mittelbedarf: CHF 16 300.–

Mit Unternehmertum in eine bessere Zukunft



Zusammen stark – ohne Gewalt: In Nicaragua lernen Jugendliche, wie sie sich gut für die Zukunft aufstellen.

Die Cooperativa de Servicios Múltiples Padre Odorico D'Andrea (COOSEMPODA R. L.) bildet und sensibilisiert in Nicaragua Jugendliche, die in einem von Kriminalität geprägten Umfeld leben.

In den abgelegenen Gemeinden im Hinterland von Jinotega ist der Alltag nicht nur von Ernährungsunsicherheit, Arbeitslosigkeit und Gewalt geprägt. Die Bevölkerung leidet auch unter begrenztem Zugang zu Bildung, und Gesundheitszentren sind weit entfernt.

Deshalb setzt die Cooperativa de Servicios Múltiples Padre Odorico D'Andrea (COOSEMPODA) alles daran, Jugendliche durch verschiedene Bildungsangebote gut für ihre Zukunft aufzustellen. Aufklärung über genderbasierte Gewalt sowie über sexuelle und reproduktive Gesundheit ist hierfür eine wichtige Grundlage. Die jungen Menschen erhalten obendrein eine Ausbildung in Agrarökologie und Unternehmertum. Denn die 106 Mitglieder der Dienstleistungsgenossenschaft und ihre Familien können ihre Existenz langfristig sichern, wenn sie nachhaltige Anbaumethoden anwenden und in einem sichereren Umfeld leben. Dafür erhalten sie Kredite für die Produktion von Kohl und Kartoffeln und werden bei der Lagerung, der Vermarktung und dem Transport ihrer Erzeugnisse unterstützt.

Damit COOSEMPODA das Projekt effizient und sicher umsetzen kann, stellt miva einen robusten Pick-up zur Verfügung. Er transportiert auf den schlecht unterhaltenen Strassen und in einer Gegend, die von kriminellen Gruppen verunsichert wird, nicht nur Personal und Jugendliche. Auch didaktisches Material, landwirtschaftliches Equipment und Ernten fährt er an ihr Ziel.

Nicaragua, Projekt 230054
Mittelbedarf: CHF 22 700.–



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Aufruf der Schweizer Bischofskonferenz für 2024 zur Unterstützung von miva

Liebe Freundinnen und Freunde von miva

Entwicklung verläuft nie linear. Kriege, Unruhen und Naturkatastrophen hindern die Menschen, Fortschritte zu erzielen. Die Meldungen aus den Medien fallen oft negativ aus, es gibt noch viele humanitäre Krisen, die abseits der Aufmerksamkeit der Medien stattfinden und daher nicht wahrgenommen werden. Für die Opfer ist das Leiden jedoch eine tägliche Realität – insbesondere für Kinder, Frauen und Menschen mit Behinderungen.

Das Hilfswerk miva leistet seit über 90 Jahren einen wichtigen Beitrag, um Leiden zu mindern und nachhaltige und langfristige Hilfe zu leisten. Durch geeignete Transport- und Kommunikationsmittel stellt miva lebensnotwendige Verbindungen her und fördert damit die Hilfe zur Selbsthilfe. Transport- und Kommunikationsmittel bedeuten Austausch und Begegnung, zwei wichtige Komponenten für die Entwicklung in armen, abgelegenen Gegenden der Welt.

Nur wenn Menschen zu Menschen kommen, wenn Waren und Wissen ausgetauscht werden, kann Veränderung vorangetrieben werden und Neues entstehen. Kinder benötigen Bildung, Kranke brauchen Medikamente und Bedürftige erwarten unseren Beistand, auch wenn sie weit ab von einer Stadt wohnen.

Zusammen mit zahlreichen Pfarreien, Diözesen und Nichtregierungsorganisationen in den armen Ländern des Südens (Afrika, Lateinamerika und Asien) setzt sich miva gegen die allgemeine Hoffnungslosigkeit ein und arbeitet für eine bessere Zukunft vieler Bedürftiger. Dafür braucht miva auch Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Wir empfehlen Ihnen das Hilfswerk mit der Bitte um grosszügige Unterstützung. Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende weitere, segensreiche Arbeit möglich machen.

Freiburg, im Mai 2024

✠ DDr. Felix Gmür
Bischof von Basel
Präsident

Davide Pesenti
Generalsekretär

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfelden

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva
Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
E-Mail info@miva.ch

Redaktion:

Anja Prasse, Heike Thissen

Gestaltung:

Homebase – Kommunikation & Design

Druck:

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



Ihre Spende in guten Händen.

miva trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

CH58 0900 0000 9080 0000 0

Bildung für die Jüngsten und Ärmsten



Hirtenkinder erhalten nicht nur Bildung. In Dürrezeiten unterstützt HAO sie auch mit Lebensmitteln.

In Kenia setzt sich die Hifadhi Africa Organization (HAO) dafür ein, dass Kinder aus Hirtenfamilien zur Schule gehen können. Das wirkt sich auch positiv auf die Entwicklung der Region aus.

Im Bezirk East Pokot im westkenianischen Distrikt Baringo leben die Pokot als Halbnomaden. Sie besitzen sowohl Kuh- als auch Ziegenherden und bestreiten so ihren kargen Lebensunterhalt. Doch in den vergangenen Jahren haben ihnen neben dem Klimawandel und der Bevölkerungszunahme auch die fehlende Bildung zugesetzt. Sie ist mitverantwortlich, dass sich der Bezirk nicht positiv entwickeln kann. Hier setzt die Arbeit der miva-Partnerin Hifadhi Afrika Organization (HAO) an. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Bildung, Gesundheit und Trinkwasser das Leben von marginalisierten Gruppen wie der Pokot zu verbessern. Dabei stehen die Jüngsten im Fokus: Benachteiligte Kinder sollen die Schule besuchen und eine adäquate Bildung erfahren, damit sie Armut und Abhängigkeit überwinden können.

HAO verbessert die Lernerfahrung und das Lernumfeld für die Kinder mit hochwertigen Schulmaterialien und schulischer Ausrüstung. So kann der Unterricht in den zwölf Primarschulen mit Kindergarten und den zwei Sekundarschulen effizient und effektiv stattfinden. Hier setzt die Unterstützung von miva für die rund 5700 Kinder an: Das Projekt benötigt einen eigenen Geländewagen, um die Kinder zu erreichen, Lehrkräfte weiterzubilden, Schulmaterial zu befördern und Nothilfegüter in Dürreperioden zu verteilen – vor allem angesichts der schlechten Infrastruktur der Strassen und der räumlichen Abgeschiedenheit.

 1 Pick-up hilft 5 700 Kindern

Kenia, Projekt 230016
Mittelbedarf: CHF 26 800.–

Dank
Ihrer
Spenden



Erfolgsgeschichten: miva-Fahrzeuge im Einsatz

MEXIKO: miva-Fahrzeug versorgt Migranten

«Mit der Unterstützung von miva konnten wir Anfang Februar 2023 einen Nissan Geländewagen für das Migrantenhaus Casa Betania erwerben. Hier sorgen wir für Unterkunft, Verpflegung, rechtliche und psychologische Unterstützung sowie medizinische Grundversorgung von Migranten. Dank des Fahrzeugs können wir nun Lebensmittelvorräte und Brennholz transportieren, und Medikamente, Hygienematerial, Kleidung und Schuhe, die wir gespendet bekommen, einsammeln. Das Fahrzeug ist uns eine grosse Hilfe. Allein in den ersten Monaten konnten wir so fast 7 tausend Migrantinnen und Migranten aufnehmen und mehr als 24 tausend Mahlzeiten verteilen.»

Pfarrer Johann Weibel SVD, Casa Betania, Salto de Agua



KAMERUN: Motorräder und Tricycles für die Betreuung von Kriegsvertriebenen

CYJULERC, Cameroon Young Jurists Legal Resource Centre, ist eine NGO, die sich für die Förderung der Rechte von Frauen und Mädchen, die durch den Krieg vertrieben wurden, stark macht.

«Mit einem verbesserten Zugang zum Konfliktgebiet engagieren wir uns in der humanitären Hilfe für Rückkehrerinnen sowie in der psychosozialen und ökonomischen Unterstützung von Opfern sexueller Gewalt. Mit 2 neuen miva-Motorrädern gelangen unsere Mitarbeitenden direkt zu den Frauengruppen. Mit 3 neuen miva-Tricycles werden Früchte und anderen Erzeugnissen aus dem Wald zu unserer Fabrik in Mamfe transportiert, wo die Produkte weiterverarbeitet werden. Dies ist eine grossartige Unterstützung unserer Aktivitäten.»

Esther Ayuk, Präsidentin CYJULERC

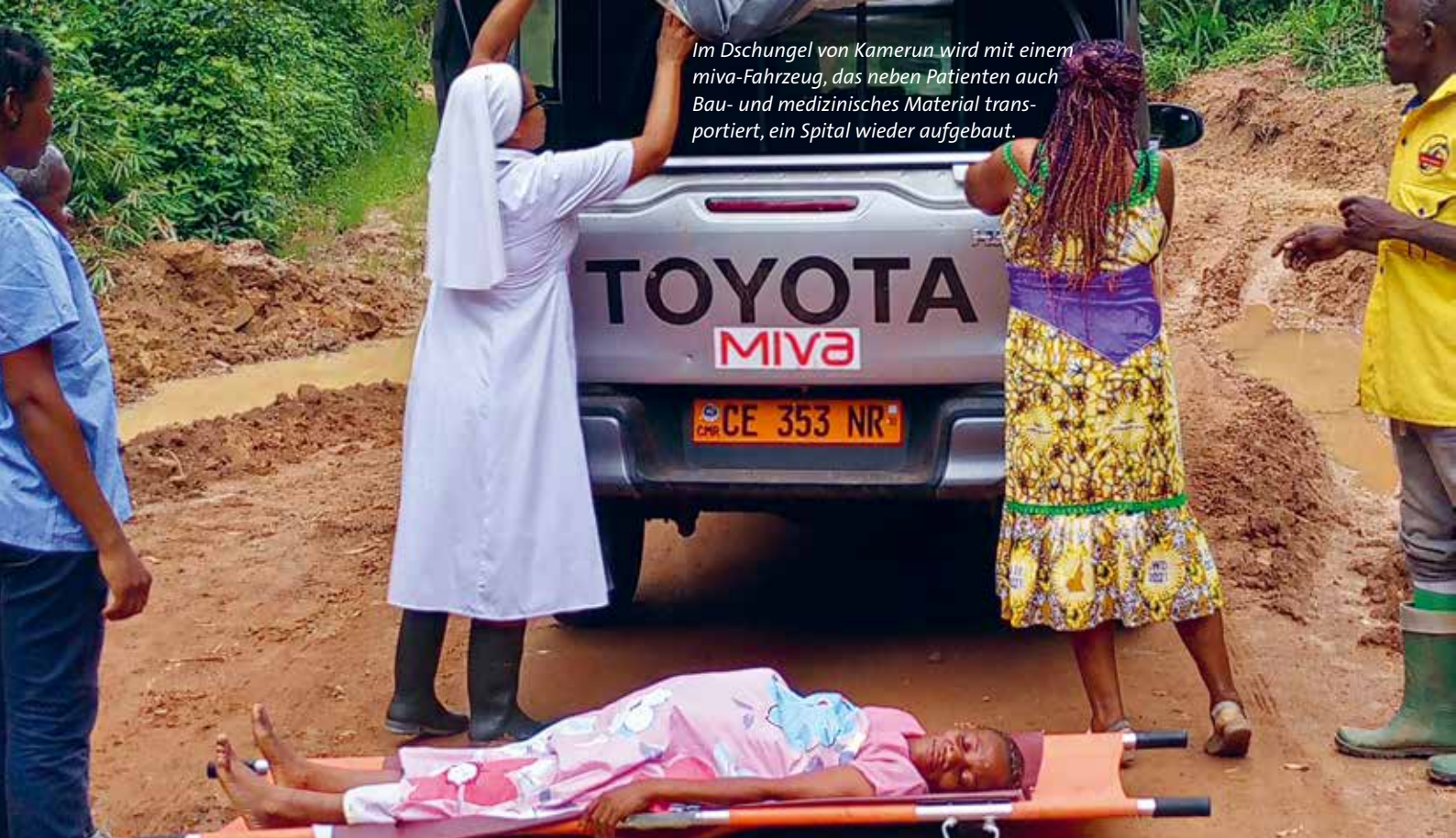


BOLIVIEN: Nachhaltige Entwicklung von Aymara-Gemeinschaften dank miva-Pick-up

Die Fundación Uñatatawi sorgt dafür, dass Bauernfamilien im Hochland Boliviens mittels agroökologischer Produktionsmethoden und der Implementierung von Agroforstsystemen wieder von ihrem Ertrag leben können.

«Das miva-Fahrzeug kommt nicht nur in landwirtschaftlichen und technischen Aufgaben zum Einsatz, sondern unterstützt auch die Begünstigten beim Transport ihrer Erzeugnisse. Dank dieser Unterstützung konnte das Personal die technische Hilfe und die Ausbildung verbessern, indem es Obstbaumsetzlinge und Forstbäume verteilte und gleichzeitig Frauen, Kinder und Jugendliche sowie ihre Produkte auf die wichtigsten Märkte von El Alto und La Paz beförderte. Das Fahrzeug hat sich als grosse Hilfe erwiesen!»

Vladimir A. Retamozo F. & Ana Maria Condori, Leitung der Fundación Uñatatawi



Im Dschungel von Kamerun wird mit einem miva-Fahrzeug, das neben Patienten auch Bau- und medizinisches Material transportiert, ein Spital wieder aufgebaut.

miva transportiert Hilfe dorthin, wo sie benötigt wird. Seit 1932 setzen wir uns als Schweizer Hilfswerk gemeinsam mit Partnerorganisationen in Entwicklungsländern für benachteiligte Menschen ein. Wir verbessern nachhaltig die Lebensbedingungen in abgelegenen Regionen, indem wir Bildung, Ernährung und Gesundheitsversorgung mithilfe von Transportmitteln zugänglich machen.



DAS BEWIRKT IHRE MIVA-SPENDE

Erfolge dank Ihrer Spenden: miva-Fahrzeuge im Einsatz in Mexiko, Kamerun und Bolivien

→ Seite 7



In Kolumbien werden durch kriminelle Banden Vertriebene betreut. Sie erhalten Nahrung, Wasserfilter und Hygiene-Kits und werden umfassend beraten.

Folgen Sie uns auf   @miva.Schweiz